

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Neue Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878

Neue Vorrede.

Christlicher Leser/

Dieselbe wird sowohl auß der vorstehenden, als auch auß der vor der kleineren Bibel befindl. vorrede ersehen habē, welcher gestalt man darinnen begriffen, diese grössere in ihre formen zu sehen und darinnen stehen zu lassen. Ob nun wol solchem zu folge aller mögliche fleiß angewendet worden, dieses vorhaben zu bewerkstelligen; so haben doch die darzu erfordernten typi unmöglich bis dato alle fertig werden können. Daher ist es bis hieher noch nicht weiter damit gekommen, als daß das N. T. von dieser Bibel, wie auch ohngefähr 30. bogen im A. T. stehen. Indessen, weil nichts desto weniger, der starcken nachfrage so vieler leute ein genügen zu thun, wie auch die zeit in mittheilung dieser göttl. wohlthat zu gebrachen, man sich im gewissen verbunden erachtet; so ist kein ander mittel gewesen, als daß der übrige theil dieser grössern Bibel auf sonst gewöhnliche weise, nemlich daß die abgedruckten formen allezeit wieder abgelegt werden, gedruckt, und also die vierte auflage davon ans licht gebracht würde. Der preis davon ist denn auch dieses mal, gleich wie sonst, zehn gute groschen; und von der auf weiß papier zwölfe. Doch wird in zukunft, wenn die typi (derern anschaffung bishero ein grosses gekostet, auch noch ein ziemliches kosten wird) völlig stehen werden, muthin auch das seher-lohn cessiren wird, sothaner preis gemindert werden können, zumal da der anhang oder zugabe dreyer bücher, als des dritten und vierten buch's Esra, auch dritten buch's der Maccabäer (wie in voriger und gegenwärtiger edition zu sehen) wegleibet: darüber man sich auch kein bedencken gemacht, anerwogen einmal solche so beschaffen, daß daraus nicht sowol erbauung zu hoffen, als vielmehr das gegentheil mit gutem grunde zu besorgen, wie solches der sel. D. Luther in seiner vorrede über den Baruch, auch andere Theologi der evangelischen kirchen, mit mehrern bezeuget haben: und denn auch bekannt ist, daß gedachte bücher den wenigsten Bibeln bisher gewürdiget worden mit ein verleibet zu werden: Dazu denn endlich auch dieses kommt, daß unserm zweck viel gemässer ist, wenn auf diese art, der armuth zum besten, diese Bibel kan wohlfeiler gegeben werden.

Was die kleinere Bibel anlangt, so dienet zur nachricht, daß davon eine neue auflage mit dem N. Jahr angefangen worden, vor Jacobi aber schwerlich herauskommen werde. Da dann zur nachricht dienet, daß dieselbe kleinere edition nach dieser grossen also eingerichtet werde, daß sie mit derselbigen in den paginis und denen darauf befindlichen materien übereinkomme.

Zuletzt wil ich nicht ungemeldet lassen, daß, um dem falschen vorgeben übelgesinnter leute, als ob man in diesen editionen die dollmetschung des sel. Lutheri nicht rein behalten, sondern manches geändert habe (dessen ungrund aber schon in der ersten vorrede gezeigt worden) mit desto mehrerm nachdruck zu begegnen, die gemeine lese-art Matth. 15, 14. Sie sind blind und blinde leiter, die man in der neunten edition des Neuen Testaments, doch nicht nach eigenem gefallen, sondern nach anweisung der edition Lutheri von A. 1522. verlassen, hier wieder eingeführet habe: welches auch von mir so viel lieber geschehen, damit auch dieses unter andern den übelgesinnten ein zeugniß seyn mögte, wie mit höchster sorgfalt dieser seits dahin gesehen werden soll, daß bey ihnen nicht mehrere gedanken zu einem schon an sich ungegründeten argwohnen veranlasset werden mögten, und also auch sie ihrer seits deswegen sich verbunden achten solten, eine solche veranstaltung wie der druck dieser Bibeln und N. T. ist, die ohne eunige gewinnsuchtigkeit, oder andern nebenabsichten, wie klar am tage ist, lediglich die erbauung des armen nächsten zum zweck hat, nicht ferner mit bösem verdacht zu belegen, noch deroelben fortgang, daserne sie ja nichts dazu beytragen wollen, auf eine dem nächsten und seiner erbauung so schädliche weyse zu hindern.

Der Gott aber aller gnaden erfülle das wohlgefallen seines willens unter uns allen, in reicher fruchtbearbeitung seines allertheuersten worts, um Jesu Christi, unsers seligmachers, willen. Amen.

Berlin den 17. Mart.
1710.

Carl Hildebrand von Canstein.